

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Deponiebelüftung als Klimaschutzmaßnahme

Workshop, 26. November 2013 – DUH, Berlin

Veranstalter: **ORKESTRA**
IFAS, Hamburg
GFA, Hamburg
Deutsche Umwelthilfe, Berlin

in Zusammenarbeit mit
Landumweltamt Brandenburg (LUGV, Potsdam)
Projektträger Jülich (PtJ, Berlin)
Verband kommunaler Unternehmen (VKU, Berlin)

Veranstalter

IFAS – Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft

Prof. R. Stegmann und Partner
Schellerdamm 19-21 - 21079 Hamburg



GFA Consulting Group GmbH

Eulenkrogstraße 82 - 22359 Hamburg



Deutsche Umwelthilfe e.V.

Hackescher Markt 4 - 10178 Berlin



in Zusammenarbeit mit

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Abteilung Technischer Umweltschutz
Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam



Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH

Zimmerstraße 26-27 - 10969 Berlin



Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

Abt. Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (VKS)
Invalidenstraße 91 - 10115 Berlin



Vorwort

Gemeinsam mit der GFA Consulting Group aus Hamburg und der Deutschen Umwelthilfe (DUH, Berlin) führt das Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft, *Prof. R. Stegmann und Partner* (IFAS, Hamburg), das von der DBU geförderte Projekt „Entwicklung und Erprobung eines Beratungswerkzeugs zur Steigerung des Klimaschutzes auf Altdeponien (ORKESTRA2)“ durch. Am 26. November 2013 wurde von ORKESTRA gemeinsam mit dem Landesumweltamt Brandenburg ein Workshop „Deponiebelüftung als Klimaschutzmaßnahme“ in Berlin durchgeführt. Hier wurden die Teilnehmer

- über das NKI-Investitionsförderprogramm des Bundesumweltministeriums (Nationale Klimaschutzinitiative) zur Deponiebelüftung und über ergänzende Fördermöglichkeiten im Land Brandenburg informiert und
- die Themenschwerpunkte langfristige Deponiegasemissionen, Deponiebelüftung in der Stilllegung und Nachsorge von Siedlungsabfalldeponien, kommunaler Klimaschutz und kommunale Förderprogramme diskutiert.

Trotz erheblicher Minderungen in den letzten Jahren sind laut Umweltbundesamt Methanemissionen aus Deponien auf absehbare Zeit eine Hauptquellgruppe für Treibhausgasemissionen im Abfallbereich. Die Deponiebelüftung kann auf kommunaler Ebene einen erheblichen Beitrag zum Erreichen regionaler Klimaschutzziele leisten. Viele Kommunen möchten gerne als ehemalige Deponiebetreiber einen zusätzlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sehen aber bisher auf Grund der begrenzten Mittel zur Stilllegung und Nachsorge noch davon ab. Durch das neue Förderprogramm der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMU können hier finanzielle Hürden überwunden und mit der Deponiebelüftung noch mehr Klimaschutz auf kommunaler Ebene verwirklicht werden. So werden die Investitionskosten für Deponiebelüftungsmaßnahmen mit bis zu 50% gefördert. Das Land Brandenburg bietet voraussichtlich eine ergänzende Fördermöglichkeit an.

Die Beiträge des Workshops stehen im pdf-Format zur Verfügung.

Workshop-Programm

Workshop „Deponiebelüftung als Klimaschutzmaßnahme“, 26.11.2013, DUH Berlin

G. Rettenberger
Hochschule Trier

Deponiegasemissionen in Deutschland

R. Stegmann, K.-U. Heyer, K. Hupe
IFAS – Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft
Prof. R. Stegmann und Partner, Hamburg

Ziele und Verfahren der Deponiebelüftung

C. Freund
PtJ - Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich GmbH, Berlin

Deponiebelüftung im Förderprogramm der NKI
und Erfahrungen in der ersten Förderperiode

U. Stock, R. Drewes
**Landesamt für Umwelt, Gesundheit und
Verbraucherschutz Brandenburg**
Potsdam

Ergänzende Fördermöglichkeiten der
Deponiebelüftung in Brandenburg

J. Schnurr
GFA Consulting Group GmbH
Hamburg

Klimaschutz in der Abfallwirtschaft im Vergleich
zu anderen Maßnahmen

M. Gehring
VKU – Verband kommunaler Unternehmen
Berlin

Deponiebelüftung und Klimaschutz aus der
Sicht der kommunalen Entsorger

K.-U. Heyer, K. Hupe, R. Stegmann,
IFAS – Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft
Prof. R. Stegmann und Partner, Hamburg

Deponiebelüftung: Aufwand, Kosten und
Kostensenkungspotenziale in der Stilllegung
und Nachsorge

Referenten und Leitung

„Workshop „Deponiebelüftung als Klimaschutzmaßnahme“, 26.11.2013, DUH Berlin

- Gerhard Rettenberger **Fachhochschule Trier**
Institut für Abfalltechnik und Ressourcensicherung
Schneidershof, 54295 Trier
Tel.: 0651 / 810 33 46; Fax. 0651 / 810 33 77
Email: rettenberger@hochschule-trier.de
- Rainer Stegmann **IFAS – Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft**
Prof. R. Stegmann und Partner
Schellerdamm 19-21; 21079 Hamburg
Tel.: 040 / 77110741; Fax: 040 / 77110743
Email: info@ifas-hamburg.de
- Christine Freund **PtJ - Projektträger Jülich; Forschungszentrum Jülich GmbH**
Zimmerstraße 26-27; 10969 Berlin
Tel.: 030 / 20199- 3128; Fax: 030 / 20199-3100
Email: c.freund@fz-juelich.de
- Ulrich Stock **Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz**
Abteilung Technischer Umweltschutz
Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam
Tel.:033201 / 442 310; Fax: 033201 / 442 399
Email: ulrich.stock@lugv.brandenburg.de
- Joachim Schnurr **GFA Consulting Group GmbH**
Eulenkrogstraße 82; 22359 Hamburg
Tel.: 040 / 60306-800; Fax: 040 / 60306-899
Email: joachim.schnurr@gfa-group.de
- Martin Gehring **Verband kommunaler Unternehmen e.V.**
Abt. Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (VKS)
Invalidenstraße 91; 10115 Berlin
Tel.: 030 / 58580-162; Fax: 030 / 58580-102
Email: gehring@vku.de
- Kai-Uwe Heyer **IFAS – Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft**
Prof. R. Stegmann und Partner
Schellerdamm 19-21; 21079 Hamburg
Tel.: 040 / 77110742; Fax: 040 / 77110743
Email: heyer@ifas-hamburg.de
- Gerd Rosenkranz **DUH - Deutsche Umwelthilfe e.V.**
Hackescher Markt 4, 10178 Berlin
Tel.: 030 / 2400867-0
Email: rosenkranz@duh.de